

Liebes Publikum,

endlich ist es soweit. Nach einer langen Vorbereitungszeit steht die Spielzeit 2011/12 vor der Tür. Meine KollegInnen und ich freuen uns darauf, Sie in der neuen Spielzeit im Stadttheater begrüßen zu dürfen. Wir nehmen den Auftrag ernst: Theater für die Stadt und die Region zu machen, aber gleichzeitig den Blick zu öffnen für andere Spielformen und Kulturräume. Zahlreiche Koproduktionen vernetzen das Theater aus Ingolstadt mit Theatern von München bis Budapest. Zur Eröffnung wirft die Produktion »Die unsichtbaren Städte« einen frischen Blick auf das Theater, das Neue Schloß und einen Teil der Altstadt: Wir laden ein zu einer poetischen Reise in die Nacht und wir freuen uns über die Mitwirkung zahlreicher (nicht nur) Kulturschaffender der Stadt (Eintritt frei!). Am 8. Oktober eröffnen wir das Theater selbst ab 16.00 Uhr mit einem Theaterfest und einem Heimatabend ab 19.00 Uhr im Großen Haus. Das Programm 2011/12 umkreist spielerisch das Thema »Fremde Heimat«. Unser schönes Theater, zentral gelegen zwischen Altstadt und Donau, soll Zentrum sein für die Kunst, für die öffentliche Debatte und nicht zuletzt für schöne Feste. Insofern soll der Start ein Zeichen setzen, bevor dann eine Woche später die Spielstätten mit Kleist, Marilouise Fleißer (in Kooperation mit dem Altstadttheater) und David Greig eröffnet werden.

Wir freuen uns auf Sie!

Knut Weber

Knut Weber
Intendant ab Spielzeit 2011/2012

Den neuen Spielplan entdecken

Mit einem Abo ein Jahr in die »Fremde Heimat« – jetzt bestellen!



Thomas Schrimm und Teresa Trauth als Woyzeck und Marie in der Inszenierung von Jens-Daniel Herzog. Die in Karlsruhe bereits erfolgreiche Produktion erlebt ihre Ingolstädter Premiere am 29. Oktober 2011 im Großen Haus. Foto: Jochen Klenk

Premieren im Großen Haus

Amphitryon

Ein Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist
Regie: Hüseyin Michael Cırpıcı

Feldherr Amphitryon und sein treuer Diener Sosias kehren erfolgreich aus dem Krieg nach Hause zurück – nur um festzustellen, dass sie offensichtlich bereits da waren. Jupiter nämlich, der himmlische Göttervater, hat sich erfolgreich die Gestalt des Amphitryon zu eigen gemacht, um sich eine Nacht mit dessen attraktiver Ehefrau Alkmene zu erschleichen. Als der echte Amphitryon seine Frau wiedersieht, sind Missverständnisse vorprogrammiert. Die Verwirrung endet prompt im Ehestreit, bei der sich beide moralisch im Recht und vom jeweils anderen getäuscht fühlen. Kleists Verwechslungskomödie beschreibt hochkomisch und erschütternd den menschlichen Kampf um Bewusstsein und Identität. Jeder sagt »ich bin« – aber keiner kann sich beim anderen noch dessen sicher sein.
Premiere am 14. Oktober 2011

Woyzeck

Musical nach dem Stück von Georg Büchner von Robert Wilson/Tom Waits/Kathleen Brennan
Regie: Jens-Daniel Herzog; ML: Matthias Flake

»Woyzeck handelt von Wahnsinn und von Obsessionen, von Kindern und von Mord – alles Dinge, die uns berühren. Das Stück ist wild und geil und spannend und Phantasie anregend. Es bringt einen dazu, Angst um die Figuren zu bekommen und über das eigene Leben nachzudenken. Ich schätze mal, mehr kann man von einem Stück nicht verlangen.« (Tom Waits)
Ingolstädter Premiere: 29. Oktober 2011

Ihre Abovorteile

- einmal bestellen – nie wieder für Karten anstehen
- große Auswahl an unterschiedlichen Abonnements: für jeden das passende Angebot (siehe Rückseite)
- sollten Sie an einem Termin keine Zeit haben: Der Umtausch ist bis 12 Uhr des Vorstellungstages gegen eine geringe Gebühr möglich
- Sie sparen mit einem Abonnement bis zu 50 % gegenüber dem freien Verkauf!

Info unter Tel.
(0841) 305 47 200

Peterchens Mondfahrt

nach dem Märchen von Gerdt von Bassewitz
ab 6 Jahren; Regie: Knut Weber

Die Geschwister Peter und Anneliese können es nicht fassen. Vor ihnen sitzt ein Maikäfer mit nur fünf Beinen: Sein sechstes Bein ist durch einen bösen Zauber auf dem Mond gelandet. Nur zwei Kinder, die noch nie ein Tier gequält haben, können sein Beinchen zurückholen. Klar, dass Peter und Anneliese dem Maikäfer helfen wollen und los geht's Richtung Mond. Die drei Weltraumreisenden begegnen auf ihrer unglaublichen Reise durch ferne Galaxien wundersamen Wesen, die nie ein Mensch und schon gar kein Maikäfer zuvor gesehen hat. Dem Maikäfer wird dabei oft ziemlich mulmig. Schließlich stehen sie dem Mann im Mond gegenüber. Das letzte und vielleicht gefährlichste Abenteuer ihrer Reise beginnt. – In traumhaften Bildern erzählt der Weihnachtsklassiker, dass Freundschaft und Mut sogar Planeten versetzen können.
Premiere am 11. November 2011

Die Großherzogin von Gerolstein

Neue Fassung der Operette von Jacques Offenbach
von Michael Quast und Rainer Dachselt
Regie: Folke Braband, Musikal. Leitung: Stephan Kanyar

Das kleine Großherzogtum Gerolstein erklärt dem Nachbarstaat den Krieg, und das aus einem einzigen Grund: Die Großherzogin, die für alles Militärische schwärmt, muss abgelenkt werden, damit General Bumm und Minister Puck ihrer Macht gewiss sein können. Als sich die Großherzogin jedoch in den einfachen Soldaten Fritz verliebt und ihm militärische Verantwortung gibt, scheint ihr Plan fehlerhaft. Doch Fritz will trotz Liebesgeständnis der Großherzogin an seiner Verlobten Wanda festhalten. – In seiner Operette über das Glück reiner Liebe verdichtet Offenbach mit leichter musikalischer Hand das Streben nach Machterhalt und Prestigegewinn. In der neuen Textfassung des Kabarettisten Michael Quast vermischen sich Hierarchie und Ironie mit federleichtem Wahnsinn von Kriegstreiberei und Machtmissbrauch.
Premiere am 3. Dezember 2011

Eisenstein

von Christoph Nußbaumer
Regie: Donald Berkenhoff

Die spannende Familiengeschichte, die 1945 in dem niederbayerischen Ort Eisenstein beginnt, über München führt und in der Jetztzeit wieder in Eisenstein endet, ist auch ein Stück Heimatgeschichte. Erzählt wird von Krieg und Wiederaufbau, von Karriere, Geld und davon, dass Reichtum nicht alles ist. Denn es geht auch um Verrat, Lüge, Hass, Schuld und um eine tragische Liebe. In großem Bogen erzählt der Autor eine Familiensaga als ein mitreißendes Schicksalsdrama, eingebettet in die historischen Ereignisse der Bundesrepublik. Aus dem fatalen Gespinnst aus Schweigen und Lügen der Vergangenheit werden sich erst die Enkel wieder befreien können.
Premiere am 21. Januar 2012

Winterreise

von Elfriede Jelinek
Regie: Michael Simon
In Kooperation mit dem Badischen Staatstheater Karlsruhe

Elfriede Jelineks vielleicht persönlichstes Stück: Ein von Zitaten aus Schuberts berühmten Lieder-Zyklus durchzogener Klagegesang über das gefräßige Monster Zeit, »das Vorbei«, über Vergänglichkeit und Vergeltlichkeit, offene Wunden und schmerzende Einsamkeit. Der todtraurigen Grundmelodie ihres Textes setzt die Nobelpreisträgerin ihre poetische Wortkunst und bitterböse Selbstironie entgegen. – 2011 erhielt Jelinek für »Winterreise« den Mülheimer Dramatikerpreis.
Ingolstädter Premiere am 4. Februar 2012

Das Wintermärchen (The Winter's Tale)

von William Shakespeare
Regie: Johanna Schall

Leontes, der König, hat Besuch von Polyxenes, dem König von Böhmen. Zwischen ihm und der Gattin des Gastgebers entsteht eine von Sympathie getragene Freundschaft. Doch Leontes sieht mehr dahinter. Er will seinen Gast töten, aber dieser wird gewarnt und kann fliehen. Jetzt richtet sich der Zorn des Gastgebers auf die Gattin. Er wirft sie ins Gefängnis und bezweifelt seine Vaterschaft. Die angezweifelte Tochter soll getötet werden, doch sie wird ausgesetzt und gelangt nach Böhmen. Sechzehn Jahre vergehen. Das Mädchen verliebt sich in einen vermeintlichen Schäfer, jedoch ist dieser ein Königssohn. Da sein Vater gegen die Verbindung mit einer einfachen Schäferin ist, fliehen die beiden. Man kommt zurück nach Sizilien und die kunstvoll geschnürten Handlungsknoten müssen sich lösen.
Premiere am 24. März 2012

Angerichtet

Deutsche Erstaufführung
nach dem Roman von Herman Koch in einer Fassung des Stadttheaters Ingolstadt
Regie: Johannes Lepper

Ein Abend in einem Sternerestaurant. Zwei Elternpaare treffen sich. Sie reden über Filme, Literatur, Urlaub, und vermeiden erstmal das eigentliche Thema: die Zukunft ihrer Söhne. Während des Essens brechen die Konflikte und Aggressionen zwischen den Dinierenden auf. Die minderjährigen Söhne sind kriminell geworden, haben ihre Taten mit dem Handy aufgenommen. Und inzwischen sind diese Aufzeichnungen im Internet aufgetaucht. Drei der Beteiligten entschließen sich, die Taten der Söhne zu decken, und sei es um den Preis, selbst kriminell zu werden.
»Angerichtet« ist ein Familiendrama, das um die Frage kreist: Wie weit darf Elternliebe gehen? Was darf man tun, um seine Kinder zu beschützen?
Premiere am 28. April 2012

Spielzeit 2011/2012

Großes Haus

- Amphitryon** von Heinrich von Kleist
- Woyzeck** nach G. Büchner von Waits/Brennan/Wilson
- Peterchens Mondfahrt** nach Gerdt von Bassewitz ab 5 Jahren
- Die Großherzogin von Gerolstein** Operette von Jacques Offenbach
- Eisenstein** von Christoph Nußbaumer
- Winterreise** von Elfriede Jelinek
- Das Wintermärchen (The Winter's Tale)** von William Shakespeare
- Angerichtet** (DSE) nach dem Roman von Herman Koch
- Pinocchio** (UA) nach Carlo Collodi

Kleines Haus

- Eine Zierde für den Verein** (UA) von Marilouise Fleißer
- Tannöd** nach Andrea Maria Schenkel
- Ernst ist das Leben (Bunbury)** von Oscar Wilde
- Der Theatermacher** von Thomas Bernhard
- Ubu** von Alfred Jarry/Simon Stephens
- Pimpinone oder Die ungleiche Heirat** Komische Oper von Georg Philipp Telemann

Studio im Herzogskasten

- Eine Sommernacht (Midsummer)** von David Greig/Gordon McIntyre
- Der Messias** Weihnachtskomödie von Patrick Barlow

Freilichttheater im Turm Baur

- Das Mädchen aus der Feenwelt oder Der Bauer als Millionär** von Ferdinand Raimund

Down-Town

- Die unsichtbaren Städte**
- Das Monster weint** Ein sentimentaler Schauer-Abend für Ingolstadt

Junges Theater

- Nichts. Was im Leben wichtig ist** von Janne Teller, ab 14 Jahren
- Die Wanze** Ein Insektenkrimi von Paul Shipton ab 7 Jahren
- Metamorphosen** nach Ovid, ab 5 Jahren
- Krabat** nach Olfrid Preußler, ab 10 Jahren
- Cheeseboy** (DSE) von Finegan Kruckemeyer, ab 5 Jahren
- Wimmeln: Rundherum in meiner Stadt** (UA) frei nach Ali Mitgutsch, ab 4 Jahren

Gastspiele Musik- und Tanztheater

- Staatstheater am Gärtnerplatz
Der Nussknacker Ballett von Hans Henning Paar
- Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart
Poppea // Poppea Ein Tanzstück
Ch.: Christian Spuck
- Stadttheater Brünn
West Side Story Musical von Leonard Bernstein
- Koproduktion Opera na Zamku Stettin & F.X. Saldy Liberec
La Sonnambula Oper von Vincenzo Bellini
- Staatstheater am Gärtnerplatz
La Traviata Oper von Giuseppe Verdi

Pinocchio

Uraufführung
nach Carlo Collodi, Musik: Martin Jacques
Regie: Jochen Schölich
Eine Koproduktion von Metropoltheater München, Stadttheater Fürth und Stadttheater Ingolstadt

Schon während des Schnitzens, der Mund ist noch nicht ganz fertig, wird Meister Gepetto von Pinocchio verspottet und kaum sind die Füße fertig, türmt er und bringt seinen »Vater« ins Gefängnis. Was nun beginnt, ist eine abenteuerliche Reise durch eine anarchisch-poetische, grausame und verspielte (Alp-) Traumwelt. Pinocchio erweist sich nicht nur als niedliche Holzpuppe, sondern offenbart sich auch als grausames Wesen, das subversiv und rücksichtslos die sofortige Bedürfnisbefriedigung einfordert. Die Musik zu »Pinocchio« schreibt Martyn Jacques, Gründer der legendären Truppe »The Tiger Lillies«. **Ingolstädter Premiere am 1. Juni 2012**

Theaterfest Fremde Heimat. Ein Heimatabend

Am Samstag, dem 8. Oktober, ist es soweit: Das Stadttheater öffnet seine Tore und eröffnet die Spielzeit 2011/12 mit einem Fest! Anders als in den Vorjahren beginnt das Theaterfest um 16 Uhr mit einem Programm für große und kleine Zuschauer, Probenbesuchen und viel Musik.

Um 19 Uhr beginnt dann Der erste Abend: Am Theater arbeiten Menschen aus vielen Regionen, Städten und fernen Ländern. In unserem ersten Abend erzählen die Menschen, die am Stadttheater Ingolstadt engagiert sind, von (ihrer) Heimat. Singen traurige und schöne Lieder von Verlust und wiedergefundene Glück, von Aufbruch, Zuversicht und Mut. Sie stehen gemeinsam auf der Bühne mit Menschen, die ihre Heimat aus unterschiedlichen Gründen verloren haben und nun in Ingolstadt eine neue gefunden haben. Ein Sehnsuchtsabend voller Heimweh, Fernweh und dem Glück des Ankommens.

Im Anschluss feiern Mitwirkende und Zuschauer im Theaterfoyer gemeinsam den ersten Abend. Zuschauer und Schauspieler bringen die Speisen mit und an einer langen Tafel werden wir zusammen den Beginn der neuen Spielzeit feiern.
8. Oktober 2011

Kleines Haus

Eine Zierde für den Verein Uraufführung

von Marieluise Fleißer

für die Bühne bearbeitet von Christoph Nußbaumer

Regie: Donald Berkenhoff

Aus der Donau wird ein Ertrinkender gezogen. Der kühne Lebensretter ist der Schwimmer Gustl, Held für einige Zeit. Frieda verliebt sich in ihn, vor allem in seinen Körper und seine geistige Haltung. »Genau gedacht ist das Wesentliche des Sportsmanns sein Sportsgeist, eine bestimmte Kampfeinstellung des Lebensgefühls. Vielleicht kann der Mann der geistigen Arbeit von den Methoden, die der Sportsmann durchführt, lernen.« (Marieluise Fleißer)

Frieda ist eine selbständige Frau, die für sich und ihre minderjährige Schwester sorgt. Sie fährt Auto, hat einen Beruf, raucht und sie bewegt sich männerlos durch die Stadt, was sie suspekt macht, eine Früh-Emanzipierte. In Gustl sieht sie den »gesunden Barbaren«, den »Kenner der Natur«, dass er ihr intellektuell unterlegen ist, stört sie nicht weiter. Doch bald stoßen die beiden Lebensentwürfe hart gegeneinander.

Premiere am 15. Oktober 2011

Tannöd

Ein Kriminalfall nach Andrea Maria Schenkel

in einer Fassung des Stadttheaters Ingolstadt

Regie: Maik Priebe

Seit Tagen schon hört man im Dorf nichts mehr vom Tannöd-Hof – nur der kläffende Hund durchbricht die unheimliche Stille und lässt keine Ruhe; bis sechs Menschen gefunden werden, tot, im Stall, im Haus, im Bett. Mit einer Spitzhacke wurde die gesamte Familie Danner ermordet, vom Mörder fehlt jegliche Spur. Die eingeschlossene Dorfgemeinschaft kennt die Familie Danner, ahnt vieles – und will trotzdem nichts wissen. Zwischen Erinnerungen der Dorfbewohner, Fürbittengebete und Zeugenaussagen setzt sich in Schenkels Erfolgsdebüt, dem ein wahrer, ungeklärter Mordfall zugrunde liegt, sukzessive eine Wahrheit zusammen, die Tabus berührt und von zutiefst traumatischen Beziehungsgeflechten erzählt. Der Mörder, soviel wird schnell klar, ist alles andere als ein Fremder.

Premiere am 26. November 2011

Ernst ist das Leben (Bunbury)

von Oscar Wilde

Deutsch von Elfriede Jelinek

nach einer Übersetzung von Karin Rausch

Regie: Cornelia Crombolz

»Algernon hat den kranken Bunbury auf dem Land erfunden, damit er einen Vorwand hat, aus London zu verschwinden. Sein Freund Jack hat sich einen jüngeren Bruder namens »Ernst« in der Stadt erfunden, damit er, der als Vormund Jacks auf dem Lande ernst sein muss, als Ernst in der Stadt unernst sein kann. Algernon übernimmt gegen den Willen seines Freundes die Rolle des erfundenen Bruders...« (Georg Hensel)

Der englische Stücktitel »The Importance of Being Earnest« spielt mit der Doppelbedeutung von »Earnest« (»ernst« und der Name »Ernst«). »Ernst ist das Leben« ist eine furiose Verwechslungskomödie voller Sprachwitz und Situationskomik. Abgründig. Hysterisch. Überspannt. Der Schein bestimmt das Bewusstsein. Klassische Geschlechterrollen haben ausgedient. Alles ist möglich.
Premiere im Februar 2011



Patricia Coridun in Elfriede Jelineks »Winterreise«, Foto: Jochen Klenk

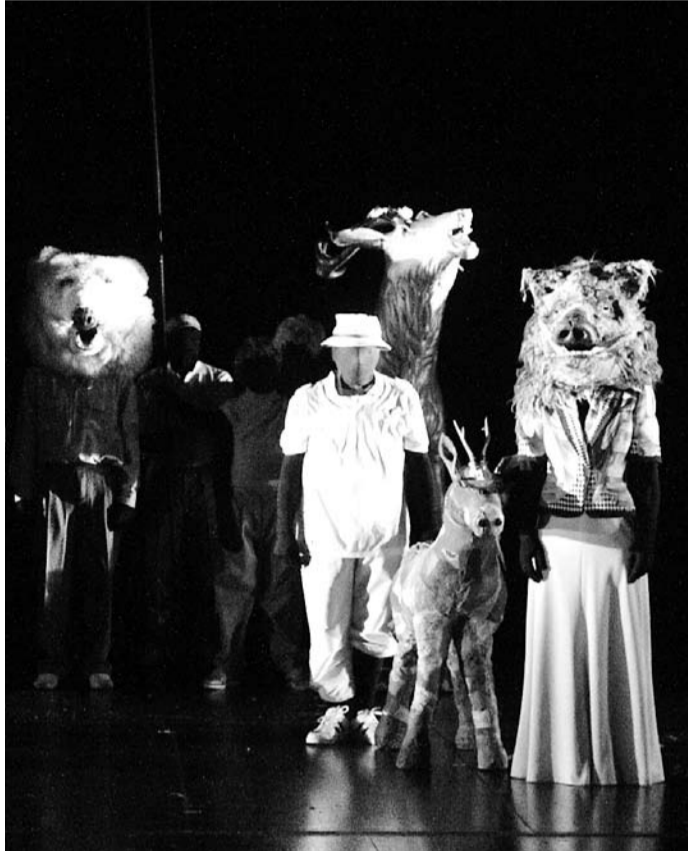
Der Theatermacher

von Thomas Bernhard

Regie: Knut Weber

Ein trostloser Tanzsaal im Gasthof »Schwarzer Hirsch«. Der Staatsschauspieler Bruscon ist mit seiner Theatertruppe – die aus seiner Familie besteht – in dieses schauerliche Provinznest gekommen, um sein Werk »Das Rad der Geschichte« zu spielen. Der Saal ist feucht und staubig, die Truppe nicht in bester Verfassung; ob das Notlicht ausgeschaltet werden darf, um absolute Finsternis zu erzeugen, ist zweifelhaft; und Bruscon verschont niemanden mit seiner Tyrannei. Ein Künstlerdrama, das naturgemäß in einem tragischen Fiasco endet. »Der Theatermacher« basiert auf einem Streit um das Notlicht in der Salzburger Festspielaufführung von »Der Ignorant und der Wahnsinnige« 1972. Damals bestand Bernhard auf absoluter Dunkelheit, die feuerpolizeilich aber nicht durchzusetzen war.

Premiere am 22. März 2012



»Winterreise« von Elfriede Jelinek. Die Koproduktion mit dem Badischen Staatstheater Karlsruhe erlebt ihre Ingolstädter Premiere am 4. Februar 2012 im Großen Haus
Foto: Jochen Klenk

Ubu

von Alfred Jarry/Simon Stephens

Regie: Vince Zrinyi Gál

Eine Koproduktion mit dem Theater KOMA, Budapest

Die Uraufführung von »König Ubu« im Dezember 1896 in Paris war ein Skandal. Ubu's legendärer Ausruf »Merdre!« (»Schreisse!«) führte zu Tumulten im Theatersaal. Ubu ist die faszinierendste Figur des französischen Schriftstellers Alfred Jarry (1873–1907). Ubu wurde zum Inbegriff des machtbessenen, brutalen, zynischen, primitiven, skrupellosen Usurpators, vom Autor provozierend anti-illusionistisch als grotesk-clowneske Figur angelegt. Angestiftet von seiner Frau (Mère Ubu) stürzt er den polnischen König vom Thron, tötet enthemmt den gesamten Adel und alle Beamten zwecks persönlicher Bereicherung, flüchtet vor der russischen Armee nach Frankreich, im Gepäck die polnische Staatskasse.

Der britische Autor Simon Stephens (*1971) zitiert in »Ubus Prozess« die Figur vor den Internationalen Gerichtshof in Den Haag. Dort wird, im Namen der Menschheit, über den Kriegsverbrecher geurteilt.

Das Stadttheater Ingolstadt zeigt beide Teile an einem Abend. Ein Lehrstück von beklammernder Aktualität.

Premiere am 4. Mai 2012

Studio

Eine Sommernacht (Midsummer)

Ein Stück mit Musik von David Greig/Gordon McIntyre

Regie: Daniel Ris

In einer Weinbar wartet die Scheidungsanwältin Helen auf ihren verheirateten Liebhaber. Er hat sie wieder einmal versetzt. Bob, ein unauffälliger Kleinkrimineller, wartet in der gleichen Bar auf einen Auftrag. Sie stürzen sich in einen alkoholisierten One-Night-Stand. Aber sie begegnen sich wieder. Und was keine Zukunft zu haben schien, geht in die zweite Runde: eine lange, magische Mittsommernacht, in welcher die beiden 15.000 Pfund auf den Kopf hauen. Eine wahnsinnige, schräge Liebesgeschichte mit Musik.

Premiere am 19. Oktober 2011

Der Messias

Eine Weihnachtskomödie von Patrick Barlow

unter Mitarbeit von Jude Kelly und Julian Hough

Regie: Manuela Brugger

Der eine wollte immer Balletttänzer werden, der andere hat eine gloriose Vergangenheit als Kaffeefahrten-Vertreter hinter sich – aber zusammen wollen Bernhard und Theo jetzt durchstarten mit ihrem eigenen Laientheater, das sich vorgenommen hat, ausschließlich bedeutende Werke der Weltliteratur zu präsentieren. Da liegt die Weihnachtsgeschichte natürlich auf der Hand – mit allem, was die Bibel hergibt: Engel, Hirten, bellende Kamele, und natürlich Maria und Josef. Mit vollem Elan, heiligem Ernst und ohne Rücksicht auf Verluste stürzen sich Bernhard und Theo in allen Rollen höchstpersönlich hinein in den Ursprung des Abendlandes. Zwischen Improvisation und Diskussion und vor allem mit unumstößlichem britischen Humor lavieren sie sich lustvoll der Erlösung entgegen: Halleluja!

Premiere am 27. November 2011

Freilichtbühne im Turm Baur

Das Mädchen aus der Feenwelt oder Der Bauer als Millionär

von Ferdinand Raimund

Romantisches Originalmärchen mit Gesang in drei Aufzügen

Regie: Siegfried Bühr

Hochmut kommt vor dem Fall: Es herrscht »dicke« Luft in der Geisterwelt. Die Feenkönigin schäumt vor Wut. Die Fee Lakrimosa will ihre Tochter nur mit dem Sohn der Feenkönigin vermählen. Zur Strafe für ihren Hochmut wird Lakrimosa solange auf ein Wolken Schloss verbannt, bis sich ihre Tochter Lottchen mit einem armen Mann vermählt. Zudem soll sie auf der Erde ausgesetzt werden. Vom Bauer zum Millionär: Lottchen kommt beim armen Bauer Wurzel unter. Dort lebt sie zwar arm aber glücklich, denn sie hat sich in den mittellosen Fischer Karl Schilf verliebt, nicht ahnend, dass sich in der Feenwelt eine verhängnisvolle Intrige anbahnt. Der böse Geist »Neid« verhilft Wurzel zu einem immensen Vermögen. Wurzel, jetzt Millionär, ist wie verwandelt. Plötzlich reich, verleugnet er seine Herkunft, wird herzlos und erhebt das Geld zu seinem Götzen. Für Lottchens Zukunft plant er sofort eine weitaus profitablere Partie. Diese hält aber unbeirrt an ihrer großen Liebe fest und wird von Wurzel verstoßen.

Premiere am 22. Juni 2012

...und außerdem

Grimmige Märchen

von den Gebrüder Grimm

Premiere im Herbst 2011, Kleines Haus

Ein Münchner im Himmel und andere Schmankerl

mit Tobias Hofmann und Thomas Unger

Premiere im Herbst 2011, Kleines Haus

Schwarze Jungfrauen

von Feridun Zaimoglu und Günther Senkel

Wiederaufnahme im Winter 2011, Kleines Haus

Pimpinone oder Die ungleiche Heirat

Komische Oper von Georg Philipp Telemann

Für alle Menschen ab 15 Jahren

Regie: Knut Weber

Ingolstädter Premiere im Januar 2012, Kleines Haus

Die schwarze Spinne

von Jeremias Gotthelf

Ingolstädter Premiere im Sommer 2012, Down-Town

Down-Town

Ingolstadt Down-Town ist eine lose Reihe von Klein- und Kleinstprojekten, die über die Spielzeit verteilt vom Ensemble des Stadttheaters an ungewöhnlichen Orten gezeigt werden.

Die Projekte sind

eher instant gesetzt als totgeprobt

eher angerissen als lange angekündigt

eher eher als ehern

Gespielt, im Gegensatz zu aufgeführt, wird an Orten in der Stadt, die keiner mehr haben will oder noch nicht brauchen kann. Oder es wird gleich in der ganzen Stadt gespielt: »Die Unsichtbaren Städte« sind sozusagen ein »Down-Town-DeLuxe«!

Die unsichtbaren Städte Le Città Invisibili

Projektleitung: Pino di Buduo

Das Teatro Potlach ist berühmt für sein Projekt »Le Città Invisibili«, mit dem es schon in unzähligen Städten Europas, Nord- und Südamerikas gastiert hat. In kulturhistorischen und stadtarthologischen Inszenierungen werden Innenstädte oder auch die Natur (wie Parks oder Flusslandschaften) theatraalisiert. Die Zuschauer begeben sich auf eine nächtliche Wanderung durch das ihnen vermeintlich bekannte Terrain und entdecken ihre Stadt neu, entdecken, dass sich hinter der bekannten noch eine oder sogar mehrere weitere Welten und Städte verbergen. Durch Licht ergeben sich neue Perspektiven, durch Ton ergibt sich eine ungewohnte Klangatmosphäre, Schauspieler und Musiker beleben Unbelebtes, Skulpturen, Tücher und Projektionen eröffnen ungeahnte Assoziationsräume. Ziel des Projekts ist, einen Teil der (Alt-)Stadt neu wahrzunehmen.
6. und 7. Oktober 2011, Eintritt frei!

Das Monster weint

Ein sentimentaler Schauer-Abend für Ingolstadt

Regie: Kathrin Mädlar

Frankensteins Monster treibt auf einer Eisscholle und verschwindet in der Dunkelheit. Die realen Ungeheuer unserer Geschichte werden wir nicht so leicht los: Klaas Carel Faber, einer der zehn meistgesuchten NS-Kriegsverbrecher, lebt seit Jahrzehnten unbehelligt in Ingolstadt. Mary Shelleys »Frankenstein« im szenischen Dialog mit den autobiografischen Aufzeichnungen des Rudolf Höb, Kommandant in Auschwitz und dort 1947 gehängt, befragen Menschlichkeit und Wahnsinn unserer Zivilisation. Wenn sowohl Franksteins Monster als auch der mit aller Perfektion organisierte Massenmord Produkt höchster zivilisatorischer Entwicklungen ihrer Zeit und gleichzeitig deren größtmögliche Entgleisung sind, wie weit darf dann der Stolz auf die Gattung Mensch gehen? Und: Schläft in jedem von uns ein Monster?
Premiere im Frühling 2012

Gastspiele Musik- und Tanztheater



Marc Clout und Hsin-I Huang in »Der Nussknacker«, Foto: Lioba Schöneck

Der Nussknacker

Ballett in zwei Akten und drei Bildern
von Hans Henning Paar
Musik von Peter I. Tschaikowsky
Staatstheater am Gärtnerplatz

Der Nussknacker, eines der beliebtesten Ballette für die gesamte Familie, be- und verzaubert Jung und Alt jedes Jahr aufs Neue. Basierend auf E.T.A. Hoffmanns Märchen »Nussknacker und Mausekönig« (1816) und auf Alexandre Dumas' »Histoire d'un cassenoisette« (1845) komponierte Peter I. Tschaikowsky die bekannte Ballettmusik. Das Werk wurde 1892 im Mariinski-Theater in St. Petersburg in der Choreografie von Lew Iwanow uraufgeführt. Hans Henning Paars humorvolle Inszenierung zeigt (s)eine ganz eigene Sicht auf Weihnachten und auf die Welt der Märchen. Für das Ensemble des TanzTheaterMünchen entstand in der vergangenen Spielzeit eine überarbeitete Version seiner 1999 uraufgeführten Choreografie.
ab 10. Dezember 2011

POPPEA // POPPEA

Uraufführung
Ein Tanzstück
Musik von Martin Donner, Claudio Monteverdi u.a.
Choreografie: Christian Spuck
Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart

Für seine neue Produktion hat sich Christian Spuck von der letzten Oper Claudio Monteverdis inspirieren lassen, »L'incoronazione di Poppea«. Die Geschichte der Hochzeit von Kaiser Nero und Poppaea Sabina frappt bis heute durch ihren sezierenden Blick auf Machtgier und Liebeswahn am Hof des römischen Imperators. Am Schluss beugt sich alles der Urgewalt einer provozierend amoralisch verstandenen »Liebe«. Spuck konzentriert sich ganz auf die Interaktion zwischen den Tänzern sowie die wechselhaften Beziehungen und Machtverhältnisse ihrer Figuren. Die wundervolle Musik Monteverdis leitet durch ein Vexierspiel von Liebe, Verrat und unbedingtem Herrschaftswillen.
ab 9. Februar 2012

West Side Story

von Leonard Bernstein
nach einer Idee von Jerome Robbins, Buch von Arthur Laurents, Gesangstexte von Stephen Sondheim
Regie: Stanislav Moša
Musikalische Leitung: Emil Skoták
Stadttheater Brünn

Zwei Liebende, die nicht zueinander finden dürfen – das von Shakespeares Geschichte von Romeo und Julia inspirierte Musical wurde im Jahre 1957 auf dem Broadway uraufgeführt. Von da an wird es fast ununterbrochen auf den Bühnen der ganzen Welt gespielt. Der Kampf zweier Straßengangs, der Jets und der Sharks, um die Vorherrschaft in ihrem Territorium, Liebe, Aggressivität, Rassismus und Schikane – das sind in der Tat ewige Motive, genauso wie die zahlreichen Hits dieses Musicals, die von Stars der klassischen und der populären Weltmusik gesungen werden – »Somewhere«, »Maria«, »Tonight« oder »America«...
ab 17. Februar 2012

La Sonnambula (Die Schlafwandlerin)

Oper von Vincenzo Bellini
Regie: Martin Otava
Musikalische Leitung: Wacislaw Kunc
Koproduktion der Opernhäuser
Opera na Zamku Stettin und F.X. Saldy Liberec

In einem schweizerischen Dorf ist die Vorfreude groß: Die schöne Amina und der wohlhabende Bauer Elvino wollen heiraten. Einzig Lisa ist eifersüchtig und möchte Elvino, ihren früheren Liebhaber, zurück haben. Als Graf Rodolfo, der neue Feudalherr des Dorfes, eintrifft, ist er von Aminas Anmut bezaubert. Er macht ihr den Hof und weckt so Elvinos Eifersucht. Eines Nachts schlafwandelt Amina – wie schon oft – und verläuft sich in Rodolfos Haus, was von Lisa beobachtet wird. Sie holt Elvino herbei, der glaubt, Amina sei ihm untreu gewesen. Er verstößt Amina. Lisa glaubt, über die Rivalin triumphiert zu haben, denn Elvino wendet sich ihr erneut zu – kaum jemand glaubt mehr an Aminas Unschuld.
ab 28. März 2012

La Traviata

Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi
Regie nach Ana Haffter
Musikalische Leitung: Lukas Beikircher/Oleg Ptashnikov
Staatstheater am Gärtnerplatz

Mit ausschweifenden Festen versucht Violetta Valéry, Edelkurtisane der Pariser Halbwelt, die drohenden Anzeichen einer tödlichen Krankheit im Genuss zu erstickern. Dem sie aufrichtig liebenden Alfred Germont gelingt es, sie aufs Land zu locken, wo sie eine glückliche Zeit erleben. Dann aber bittet sie Alfreds Vater, sich von ihm zu trennen, denn ihre Beziehung beflecke die Familienehre und sie setze die Hochzeit seiner Tochter aufs Spiel. Schweren Herzens entschließt sich Violetta, ihr eigenes Glück für das einer anderen zu opfern. Sie schreibt Alfred einen Abschiedsbrief und kehrt nach Paris zurück. Dort trifft Alfred sie und er vermutet in ihrem ehemaligen Freund Baron Douphal den neuen Liebhaber. Alfred provoziert einen Skandal und fordert den Baron zum Duell. Als ihn später sein Vater über Violettas wahre Beweggründe aufklärt, ist es bereits zu spät...
ab 2. Mai 2012



Olga Jelinkova und Robert Remeselnik in »La Sonnambula«



Junges Theater

Die Sparte für Kinder und Jugendliche in der Werkstatt

Hallo zusammen,

ich freue mich sehr auf diese erste Spielzeit im Jungen Theater. Unser Spielplan ist ernst, komisch, poetisch und abenteuerlustig.

Gleich zur Eröffnung wagen wir uns mit »Nichts« an einen anspruchsvollen Stoff. Über den Kernspielplan hinaus versuchen wir z.B. mit der Musikwerkstatt jungen Menschen eigenen kreativen Raum zu geben und in den Theaterprozess mit einzubinden sowie andere Theatersprachen zu erforschen und neue Wege zu beschreiten wie bei mini Short Cuts.

Wir werden Geschichten erzählen und Experimente unternehmen, gerades und lustvolles Theater ist dabei stets das Ziel. Die Werkstatt wird zum Labor, zum Spielplatz und Arbeitsraum, in dem der Prozess selbst zum Ergebnis wird. Theater für Kinder und Jugendliche ist wesentlich. Wir wollen uns auf Augenhöhe begeben und unser Publikum künstlerisch ernst nehmen.

Wir werden verwirren und verführen, wir werden fragen statt belehren, wir werden erzählen statt verkünden.

Wir freuen uns auf alle, die Lust haben zu kommen! Auf bald,

Julia Mayr

Julia Mayr
Leiterin Junges Theater

Nichts. Was im Leben wichtig ist

nach Janne Teller, Bühnenfassung von Andreas Erdmann
ab 14 Jahren
Regie: Julia Mayr

»Nichts bedeutet irgendwas, deshalb lohnt es sich nicht, irgendwas zu tun.« Mit diesen Worten schockiert Pierre seine Mitschüler. Um das Gegenteil zu beweisen, beginnt die Klasse ein seltsames Projekt. Die Schüler häufen einen »Berg aus Bedeutung« an, für den jeder einzelne schlimme Opfer bringen muss. Was zuerst mit alten Fotos beginnt, droht zu eskalieren. Nur Pierre bleibt unbeeindruckt...

Janne Teller hat mit »Nichts« weit mehr als ein Jugendbuch verfasst. Unmittelbar und direkt schreibt Teller, wie weit Menschen zu gehen bereit sind – aus Sehnsucht nach Bedeutung, aus Angst vor der großen Leere. Dabei schafft sie es, elementare philosophische Fragen ungewöhnlich klar in die Geschichte zu verpacken. Und vielleicht ist das so nur in einem Jugendbuch möglich. Eine erschütternde Parabel über das Erwachsenwerden, Erziehung und Gewalt in unserer Gesellschaft.
Premiere am 21. Oktober 2011

Die Wanze

Ein Insektenkrimi von Paul Shipton
Erzähltheater für Kinder und Erwachsene ab 7 Jahren
Regie: Falco Blome

»Ich heiße Muldoon, Wanze Muldoon. Ich bin Schnüffler – Privatdetektiv, wenn ihr es so wollt. Nicht nur der beste Schnüffler im gesamten Garten, sondern auch der billigste.« Der Privatdetektiv Muldoon ist wie viele bekannte Größen seines Berufs ein bisschen schäbig, schlagfertig, vorlaut, sehr cool – und außerdem ein Käfer. Aber das ist eine andere Geschichte.

In seinem ersten Fall hat er mit verschwundenen Ohrwürmern zu tun, stößt auf ungewöhnliche Vorfälle im Ameisenstaat, entkommt in letzter Sekunde einem vierköpfigen Wespen-Killer-Kommando und gerät dann doch in die lebensgefährliche Nähe der allseits gefürchteten Spinne.

Paul Shipton hat in Chandler-Manier einen packenden Krimi in den Mikrokosmos des Wiesenmilieus hineingeschrieben. Gespielt und erzählt von einem Schauspieler, hat diese Räuberpietole Kultcharakter.

Premiere am 19. November 2011

Metamorphosen

nach Ovid
Ein fantastisches Erzähltheater für Kinder ab 5 Jahren
Regie: Julia Mayr

»Metamorphose« – ein Zauberwort. Menschen werden zu Tieren, zu Pflanzen, Götter und Steine zu Menschen; alles wächst, erblüht in merkwürdigen Formen, welkt und ändert sich. Die »Metamorphosen« sind eine Art mythologische Weltgeschichte, die sich zunächst mit der Entstehung der Welt aus dem Chaos und der Schöpfung des Menschen befasst, um dann mögliche Varianten des Weltendes durchzuspielen. Ein Epos vom steten Wandel der Welt.

Die »Metamorphosen« sind Ovids Opus Magnum und gelten neben Vergils »Aeneis« als das bedeutendste literarische Werk der römischen Antike. Die rund 250 Verwandlungssagen, die Ovid in seinem epischen Gedicht verarbeitet hat, sind von berauscherndem stofflicher Vielfalt und reichen bis zu den Mythen der Urzeit zurück. Die unerhört lebendige Anschaulichkeit, mit der die Verwandlungen von Göttern und Menschen, Tieren und Pflanzen geschildert werden, machen sie zu einem der schönsten Bücher der Weltliteratur.
Premiere am 11. Dezember 2011

Krabat

nach Otfried Preußler
Fassung von Heiner Kondschat
Ein magisches Stück für Mädchen und Jungs ab 10 Jahren
Regie: Heiner Kondschat

Als es den armen Waisenjungen Krabat in die Mühle im Koselbruch schlägt, ahnt er bei Weitem nicht, was ihn dort erwartet. Doch bald schon erfährt der Lehrbursche, dass er hier nicht nur das Müllerhandwerk erlernen soll: Die Gesellen werden auch in der schwarzen Kunst unterrichtet, denn die Mühle ist eine Zauberschule. Der Preis jedoch, den die Burschen für ihre neu gewonnenen magischen Kräfte zahlen müssen, ist hoch.

Bald lernt Krabat die Annehmlichkeiten und Faszination seiner Zauberkünfte zu schätzen, aber nach und nach durchschaut er das Spiel, dessen Teil er längst geworden ist: Am Ende eines jeden Jahres muss der Meister einen seiner Schüler töten und dessen Seele dem Teufel übergeben. Für Krabat gibt es nur einen Weg den Meister zu besiegen und die Freiheit wieder zurückzuerlangen: Das Mädchen, das ihn liebt, muss ihn beim Meister »freibitten«. Die anschließende Probe entscheidet darüber, wer sterben muss: Der Meister oder sein Schüler...
Premiere am 29. Februar 2012

Cheeseboy

Deutschsprachige Erstaufführung
von Finegan Kruckemeyer
Konzept: Andy Packer
Deutsche Fassung von Donald Berkenhoff
Erzähltheater für Kinder ab 5 Jahren & die ganze Familie
Regie: Donald Berkenhoff

Dies ist die Geschichte von einem Jungen aus Käse, der auf einem Planeten aus Käse lebt. Als seine Heimat von einem Meteorit getroffen wird, bleibt davon nur noch ein Fondue übrig. Auch die Eltern des Jungen gehen im Feuer verloren. Cheeseboy ist allein. Er macht sich auf den Weg zur Erde, um seine Eltern zu suchen und erlebt dort eine Reihe von Abenteuern. Er bastelt Papierschiffe und schickt sie in den Ozean, in der Hoffnung, sie würden seine Eltern wiederbringen, er trifft auf ein Zigeunerpaar, das nach dem Mond sucht und findet neue Freunde. Seine Eltern aber findet er nicht wieder.

»The Tragical Life of Cheeseboy« ist wunderbar und schräg. Wie ein Magier baut der Erzähler Schritt für Schritt die faszinierende Welt von Cheeseboy auf. Die ist traurig und komisch.
Premiere im Frühjahr 2012

Wimmeln: Rundherum in meiner Stadt

Uraufführung
frei nach den Wimmelbüchern von Ali Mitgutsch
Wimmelbilderbuchtheater für Kinder ab 4 Jahren & die ganze Familie
Regie: Julia Mayr; Choreografie: David Williams

Dieser Strand ist derart voll, dass man am liebsten das Weite suchen möchte. Doch für Kinder ist er seit Jahrzehnten ein willkommener Ort, zu dem sie gedanklich reisen. Auch auf dem Markplatz der Stadt ist es laut und unübersichtlich. Was ein Gewimmel! Ein Gemüsehändler versteckt die faulen Birnen unterm frischen Obst, die Marktfrau streitet mit ihrer Nachbarin, ein kleiner Junge rennt so schnell er kann nach Hause, ein Bettler schlurft vorüber und dort hinten versteckt sich Greta, damit Jona sie nicht finden kann.

Und dann da hinten links das große Haus! Da trägt sich so manches zu. Im einen Zimmer wird zu Abend gegessen, im nächsten feiern Kinder Geburtstag und die Untermieterin klopft empört an die Decke. Dort drüben wird jemand beim Baden überrascht, und in der Küche nebenan scheidert eine Frau gerade einen Pfannkuchen in die Luft.

Ali Mitgutsch hat diese menschlichen Ameisenhaufen gemalt, er gilt als Erfinder der Wimmelbücher, die in keinem Kinderbuch-Regal fehlen dürfen.
Premiere am 12. Mai 2012

Öffnungszeiten der Kasse während der Theaterferien

• Vom 25. Juli bis 29. Juli ist die Theaterkasse von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet.

• Vom 30. Juli bis 31. August ist die Theaterkasse geschlossen.

• Vom 1. September bis 10. September ist die Theaterkasse wieder von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet.

• Ab dem 12. September gelten die üblichen Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
10:00–13:00 Uhr und 16:30–19:00 Uhr
Samstag 10:00–12:30 Uhr

• Der Kartenverkauf für die neue Spielzeit beginnt am 12. September.

Alle Abonnements und Preise auf einen Blick

Kombi-Abo

Zwölf Mal ins Theater: Eine bunte Mischung aus Schauspiel, Musik und Tanztheater bietet Ihnen unser Kombi-Abo. Sie erleben neun Produktionen des Stadttheaters Ingolstadt in verschiedenen Spielstätten – dem Großen Haus, dem Studio im Herzogskasten und der Freilichtbühne im Turm Baur – sowie drei Gastspiele im Musik- und Tanztheater. (Die Vorstellungen finden an wechselnden Tagen statt. Bitte beachten Sie, dass die Abonnementserien umbenannt wurden.)

Amphitryon Woyzeck Die Großherzogin von Gerolstein Eisenstein Winterreise Das Wintermärchen Pinocchio Eine Sommernacht Das Mädchen aus der Feenwelt oder Der Bauer als Millionär Der Nussknacker West Side Story La Sonnambula	Großes Haus
	Studio
	Freilichtbühne
	Gastspiele

Preise: 175,-/155,-/135,-/100,-
ermäßig: 133,-/117,-/106,-/84,-

Schauspiel-Abo

Wenn Sie sich in erster Linie für Sprechtheater interessieren, ist dieses Abo das Richtige. Sie erleben das Ensemble in neun Produktionen im Großen Haus, im Freilichttheater und im Kleinen Haus.

(Die Vorstellungen finden an wechselnden Tagen statt. Bitte beachten Sie, dass die Abonnementserien umbenannt wurden.)

Amphitryon Woyzeck Die Großherzogin von Gerolstein Eisenstein Winterreise Das Wintermärchen Angerichtet Ubu Das Mädchen aus der Feenwelt oder Der Bauer als Millionär	Großes Haus
	Kleines Haus
	Freilichtbühne

Preise: 115,-/104,-/92,-/75,-

Samstags-Abo

Gute Unterhaltung am Samstag Abend: In neun Produktionen des Stadttheaters Ingolstadt erleben Sie das Ensemble in unseren verschiedenen Spielstätten.

Amphitryon Woyzeck Die Großherzogin von Gerolstein Eisenstein Winterreise Das Wintermärchen Pinocchio Tannöd Das Mädchen aus der Feenwelt oder Der Bauer als Millionär	Großes Haus
	Kleines Haus
	Freilichtbühne

Preise: 135,-/120,-/108,-/85,-

Wochenend-Abo

Das Wochenend-Abo bietet eine ausgesuchte Mischung aus Schauspiel sowie Musik- und Tanztheater-Gastspielen. Alle zehn Vorstellungen sind im Großen Haus und finden am Wochenende (Freitag, Samstag, Sonntag) statt. Erfahrene Vertrauensleute betreuen Besucher aus der Region dabei seit vielen Jahren und organisieren für Sie – wenn Sie nicht mit dem eigenen Wagen ins Theater kommen wollen oder können – Bustransfers zur Theateraufführung. Die Kontaktdaten der Vertrauensleute finden Sie in unserem Spielzeitheft, das im Theater ausliegt und auf www.theater.ingolstadt.de.

(Bei Musik- und Tanztheater-Gastspielen kann die Festlegung auf bestimmte Vorstellungstage nicht gewährleistet werden. Bitte beachten Sie, dass die Abonnementserien umbenannt wurden.)

Amphitryon Woyzeck Die Großherzogin von Gerolstein Eisenstein Winterreise Das Wintermärchen Angerichtet Poppea // Poppea West Side Story La Traviata	Großes Haus
	Gastspiele

Preise: 145,-/132,-/114,-/83,-
ermäßig: 104,-/94,-/84,-/68,-

Saalplan Großes Haus

Bühne	
1	26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
2	29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
3	30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
4	33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
5	34 33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
6	35 34 33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
7	36 35 34 33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
8	35 34 33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
9	35 34 33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
10	34 33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
11	34 33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
12	33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
13	32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
14	32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
15	32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
16	31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
17	30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
18	30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
19	29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
20	29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

Reihe 1-5: Preisgruppe I; Reihe 6-11: PG II; Reihe 12-17: PG III, Reihe 18-20 und Galerie: PG IV

Junges Abo

Das Junge Abo für alle: Neben sieben Aufführungen im Großen Haus und der Freilichtaufführung sind hier auch Vorstellungen in unseren kleineren Spielstätten – im Kleinen Haus und im Studio im Herzogskasten – im Abo enthalten.

(Die einzelnen Serien »Junges Abo« umfassen ein unterschiedliches Stückangebot! Bitte beachten Sie, dass die Abonnementserien umbenannt wurden.)

Junges Abo 1 (Werktag)

Amphitryon Woyzeck Die Großherzogin von Gerolstein Eisenstein Winterreise Das Wintermärchen Angerichtet Eine Zierde für den Verein Der Theatermacher Das Mädchen aus der Feenwelt oder Der Bauer als Millionär	Großes Haus
	Kleines Haus
	Freilichtbühne

Preise: 115,-/106,-/95,-/77,-
ermäßig: 84,-/76,-/71,-/60,-

Junges Abo 2 (Wochenende)

Amphitryon Woyzeck Die Großherzogin von Gerolstein Eisenstein Winterreise Das Wintermärchen Angerichtet Eine Zierde für den Verein Ernst ist das Leben (Bunbury) Das Mädchen aus der Feenwelt oder Der Bauer als Millionär	Großes Haus
	Kleines Haus
	Freilichtbühne

Preise: 128,-/117,-/106,-/87,-
ermäßig: 95,-/87,-/82,-/71,-

Junges Abo 3 (Montag)

Amphitryon Woyzeck Die Großherzogin von Gerolstein Eisenstein Winterreise Das Wintermärchen Angerichtet Der Theatermacher Der Messias Das Mädchen aus der Feenwelt oder Der Bauer als Millionär	Großes Haus
	Kleines Haus
	Studio
	Freilichtbühne

Preise: 115,-/106,-/95,-/77,-
ermäßig: 84,-/76,-/71,-/60,-

Last-Minute-Ticket

Für Spontane: An der Abendkasse erhalten SchülerInnen, Studierende und Auszubildende jeweils ab 10 Minuten vor Beginn einer Vorstellung (gegen Vorlage des entsprechenden Ausweises) ein Last-Minute-Ticket zum sensationellen Einheitspreis von 5 Euro auf allen noch verfügbaren Plätzen!

Ein Versuch lohnt sich auch bei ausverkauften Vorstellungen, da nicht abgeholte Vorbestellungen 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn wieder in den Verkauf gelangen.

Wahl-Abo

Mit dem Wahl-Abo bleiben Sie flexibel: Sie erhalten zwölf Gutscheine, die Sie im Laufe der Spielzeit einlösen können. Damit haben Sie die Wahl zwischen allen Eigenproduktionen im Großen Haus, im Kleinen Haus, in der Werkstatt Junges Theater und im Studio. Die Termine bestimmen Sie. Das Besondere: Das Wahl-Abo ist übertragbar, das heißt, Sie können an einem Abend elf Freunde mitnehmen oder sechs Mal zu zweit ins Theater gehen oder...

(Im Großen Haus sitzen Sie auf unterschiedlichen Plätzen innerhalb der gewählten Kategorie. Gegen Aufpreis können die Gutscheine auch für Musik- und Tanztheater-Gastspiele und für die Freilichtbühne (je nach Verfügbarkeit) eingelöst werden. Für die Silvestervorstellungen und Premieren können keine Gutscheine eingelöst werden. Verkauf bis 31.3.2012)

Preise: 162,-/143,-/127,-/98,-
ermäßig: 90,-/82,-/80,-/75,-

Mini-Abo

Mit dem Mini-Abo erwerben SchülerInnen, Studierende und Auszubildende sechs Gutscheine, die für alle Eigenproduktionen des Theaters eingelöst werden können, egal in welcher Spielstätte, zu (fast) jedem Termin. So kann der eigene Spielplan frei gestaltet werden und das bei einem unschlagbar günstigen Preis. Das Mini-Abo ist übertragbar!

(Gültigkeit eine Spielzeit. Ausgenommen sind Premieren, Vorstellungen auf der Freilichtbühne und die Silvestervorstellungen.)

Preise: 45,-/42,-/40,-/38,-

Öffnungszeiten der Theaterkasse und Abo-Verkauf

**Montag bis Freitag 10:00–13:00 Uhr
und 16:30–19:00 Uhr**
Samstag 10:00–12:30 Uhr
**Abendkasse jeweils 45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn (kein Abo-Verkauf)**

Telefonische Abo-Information
Tel. (08 41) 305 47 200

Persönliche Beratung:
Montag bis Freitag 09:00–12:00 Uhr
Montag bis Donnerstag 15:00–16:30 Uhr
Samstag 09:00–11:00 Uhr

Schriftliche Abo-Bestellung

Stadttheater Ingolstadt
Theaterkasse
Schloßblände 1
85049 Ingolstadt
Fax (08 41) 305 47 209
E-Mail theaterkasse@ingolstadt.de
www.theater.ingolstadt.de

Impressum

Herausgeber: Stadttheater Ingolstadt, Intendant Knut Weber
Redaktion, Satz, Layout nach dem Konzept von L2M3 Kommunikationsdesign: Sonja Druyen
Redaktionsschluss: 15. Juni 2011
Druck: Donaukurier Verlagsgesellschaft mbH Co KG.
Beilage zum Donaukurier
Das Stadttheater Ingolstadt wird gefördert durch den Freistaat Bayern.

Abo. Jetzt.

Ich möchte für die Spielzeit 2011/12 folgendes Abo nutzen:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| <input type="radio"/> Kombi-Abo | <input type="radio"/> Junges Abo 1 (Werktag) |
| <input type="radio"/> Schauspiel-Abo | <input type="radio"/> Junges Abo 2 (Wochenende) |
| <input type="radio"/> Samstags-Abo | <input type="radio"/> Junges Abo 3 (Montag) |
| <input type="radio"/> Wochenend-Abo | <input type="radio"/> Wahl-Abo |
| | <input type="radio"/> Mini-Abo |

Ich bestelle.....Platz/Plätze in der Preiskategorie.....

Name:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Ich bin SchülerIn, StudentIn, Azubi, Schwerbeschädigter, Wehr- oder Zivildienstleistender und habe daher Anrecht auf Ermäßigung. (bitte Nachweis bei Bestellung beifügen)

Ich möchte das Abonnement durch Bankabbuchung bezahlen und dafür einen Gutschein bekommen. (Gilt nicht für Wahl- und Mini-Abo)

Kontoinhaber:

Konto-Nr.:

Geldinstitut:

BLZ:

Ich möchte nach Erhalt der Rechnung durch Überweisung bezahlen. (Gilt nicht für Wahl- und Mini-Abo)

Das Abonnement verlängert sich um eine weitere Spielzeit, wenn es nicht bis zum 31. Mai 2012 gekündigt wird. Bitte beachten Sie unsere AGBs, einsehbar unter www.theater.ingolstadt.de und an der Theaterkasse.

.....
Datum, Unterschrift

Einfach Formular ausfüllen, ausschneiden und an die Theaterkasse faxen:

(08 41) 305 47 209

oder per Post an:

Stadttheater Ingolstadt, Theaterkasse, Schloßblände 1, 85049 Ingolstadt

Online reservieren: www.theater.ingolstadt.de